

Dringlichkeitsantrag

des NEOS-Landtagsklubs (Erstantragsteller Klubobmann Dominik Oberhofer)
betreffend:

Maßnahmenpaket Psychische Gesundheit bei Kindern:

Prüfantrag: Projekt Home Treatment

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert, gemeinsam mit entsprechenden Systempartnern, die breitflächige Umsetzung des Projekts „Home Treatment“ zur psychosozialen Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in Tiroler Gemeinden zu prüfen.“

Bei Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag gem. § 27 Abs. 3 GO-LT dem **Ausschuss für Arbeit, Gesundheit, Pflege und Soziales** sowie dem Ausschuss für Gesellschaft, Bildung, Kultur und Sport zugewiesen werden.

Begründung

Die Corona-Pandemie hat für unsere Kinder und Jugendlichen weitreichende körperliche und seelische Beeinträchtigungen zur Folge. Gesundheitseinrichtungen stellen einen deutlichen Anstieg an Depressionen, Essstörungen, Angst- und Panikzuständen, aber auch steigendes körperliches Unwohlsein bei den betroffenen Kindern und Jugendlichen fest.

In der Stadt Wien wurde nun mit dem Projekt „Home Treatment“ ein weiteres Angebot für junge Menschen in Krisensituationen geschaffen.¹ Kinder und Jugendliche, die an psychosozialen Erkrankungen leiden, werden künftig

verstärkt zuhause psychiatrisch betreut. Im Rahmen des Projekts der Wiener Psychosozialen Dienste und der MedUni Wien sind mobile Teams im Einsatz, die bis zu sechs Monate bei einer Familie tätig sind. Je nach Bedarf sollen Ärzte, Psychologen, Sozialarbeiter, Sozialpädagogen, Pfleger oder auch Ergotherapeuten zum Einsatz kommen. Dadurch ist eine rasche und niederschwellige Betreuung unabhängig von einem Spitalsbett möglich.

NEOS wollen mit diesem Antrag nun die Prüfung eines derartigen Projektes für die Tiroler Gemeinden veranlassen. Gemeinsam mit Systempartnern wie etwa der MedUni Innsbruck, dem Psychosozialen Dienst oder den Tiroler Gesundheitssprengeln soll eine Umsetzung in naher Zukunft realisiert werden.

Die **Dringlichkeit** begründet sich in der Notwendigkeit sämtliche Maßnahmen im Kampf gegen die fortdauernde Corona-Pandemie zu ergreifen.



Innsbruck, am 04. März 2021